



Position der BN Ortsgruppe Holzkirchen: Südumgehung = Autobahnzubringer

(Stand: 02.04.2019)

Wir als BN Ortsgruppe Holzkirchen lehnen das Straßenbauprojekt „AS Holzkirchen (A 8) - Bad Tölz“ aus dem BVWP 2030 ab.

Wir wollen auf unsere schöne Landschaft nicht verzichten und unser Naherholungsgebiet und unsere natürliche Lebensgrundlage nicht zerstören lassen. Auch künftige Generationen haben ein Anrecht auf Wiesen, Felder und Wälder, in denen es noch Lebensraum für Menschen, für Tiere und Pflanzen gibt. Wir dürfen unsere Natur- und Kulturlandschaft nicht für ein zweifelhaftes Projekt opfern.

Eine innovative Entwicklung der zukünftigen Mobilität wird in der Planung nicht berücksichtigt. Alternative Modelle zur Verkehrsentslastung werden völlig unzureichend bedacht.

Wir sehen in diesem Projekt ein klares Zeichen einer verfehlten Verkehrspolitik. Statt immer weiterer Versiegelungen unserer Landschaft brauchen wir ein zukunftsgerichtetes Verkehrskonzept.

Wir erinnern an Art. 141 (1) der Verfassung des Freistaates Bayern zum „...Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ...“ <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVerf-141>

Besser hätten wir es als BN nicht formulieren können und daran sollten wir arbeiten.

Schnelle Fakten

1. Das Straßenbauprojekt (B013-G090-BY) ist als „... *verkehrliche Verbindung zwischen der A 8 und dem MZ Bad Tölz ...*“ (Zitat: BVWP 2030) geplant, nicht als Entlastung von Holzkirchen.
 - a. Das Gesamtprojekt wurde mit der Begründung eines Erreichbarkeitsdefizits zum Mittelzentrum (MZ) Bad Tölz in den BVWP angemeldet und als Ganzes bewertet. Von einer Entlastung Holzkirchens durch das Gesamtprojekt ist nicht die Rede.
 - b. Das Planungskonzept lässt viele Fragen offen. Es besteht aus lauter kleinen Teilstücken, die über einen langen, nicht absehbaren Zeitraum umgesetzt werden sollen. Die Verlagerung von Staus ist damit vorprogrammiert. Diese Vorgehensweise löst keine Verkehrsprobleme, sondern schafft neue.
 - c. Gutachten sagen, das Straßenbauprojekt bringe keine Verbesserung im Ort, also nicht die suggerierte Entlastung. HEP, Bahnhof, Schulen und Neubau-Projekte im Ort ziehen den Verkehr weiter an.
 - d. Mehr Straßen ziehen auch mehr Verkehr an. Unzählige Projekte aus der Vergangenheit belegen dies eindrücklich.

2. Proforma Bürgerbeteiligung bleibt ohne Wirkung

- a. Die grundsätzliche Entscheidung für das Gesamtprojekt aus dem BVWP wurde ohne direkte Befragung der Bürger von Holzkirchen getroffen.
- b. Die Bürger können nur Trassenvarianten eines Teilstücks von vier Teilstücken vorschlagen, nicht jedoch für eine Null-Lösung plädieren oder gar votieren.
- c. Alternative Konzepte finden keine Berücksichtigung. Nach wie vor hat die Straße Vorrang vor der Schiene. Vorschläge werden vom zuständigen Bauamt Rosenheim verworfen.

3. Das Straßenbauprojekt „AS Holzkirchen (A 8) - Bad Tölz“ aus dem BVWP mit Ihren Teilstücken

- B318, 4- streifiger Ausbau bis B13 OU Holzkirchen
- B13, OU Holzkirchen
- B13, OU Großhartpenning
- B13, OU Kurzenberg

bedeutet

- a. Zerstörung von Lebensraum für die bäuerliche Wirtschaft, zur Naherholung der Bevölkerung und für unsere Tier- und Pflanzenwelt
- b. Verhinderung des Wandels zu einer modernen Mobilität.
Weiter so statt Zukunft – rückwärtsgerichtet statt innovativ

4. Anregungen und Ansätze

- a. Der Verkehr zum Bahnhof Holzkirchen lässt sich reduzieren durch den Betritt der Landkreise Miesbach und Bad Tölz zum MVV
- b. Die innerörtliche Verkehrsbelastung lässt sich weiter reduzieren z.B. durch den Umstieg auf das Fahrrad, den Ausbau des Ortsbusverkehrs oder die Bildung von Fahrgemeinschaften, durch weitere Tempo30-Zonen, ...
- c. Vorhandene Verkehrswege sollten besser genutzt werden, statt neue Trassen zu bauen.
- d. Alternative und innovative Mobilitätskonzepte sollten bewusst gemacht und gefördert werden.

Was wollen wir unseren Kindern hinterlassen? Kulturlandschaft oder Asphalt!



Hier ist die Umgehung Großhartpenning geplant